

Mauer zur Lehre dient, indem er nach Anweisung derselben die Steine so versetzt, daß die Fugen nach dem Mittelpunkt gerichtet sind, eine Leier genannt.

Denselben Namen erhält auch die Schnur, die in der Mauerfläche an einem Nagel befestigt ist und sich an den zu wölbenden Bogen hinschieben läßt, um so die Richtung anzugeben, nach welcher die Steine gelegt werden müssen. Man nennt es nach der Leier wölben, wenn die hier angegebene Vorrichtung benutzt wird, und darf wohl nicht erst angeführt werden, daß die Schnur in dem Punkte, welcher dem Mittelpunkte des Bogens angehört, befestigt sein muß.

Leiern. Etwas nach oder mit einer Leier anzufertigen (s. v. A.).

Leim. Das bekannte Material, welches, durch Wasser und Feuer flüssig gemacht, zum Verbinden zweier Gegenstände gebraucht wird, und dieselben fest zusammenhält, wenn es erhärtet. Der von den Tischlern gebrauchte Leim ist aus animalischen Stoffen, Lederabgängen, Knochen u. s. w. bereitet. Die Arbeiten, welche vom Tischler oder Zimmermann zu fertigen sind, unterscheidet man in Gegenden, wo noch der Junstzwang herrscht, dadurch, daß der Zimmermann zu den feinen keinen Leim verwenden darf.

Leimfarbe. Farbe, welche mit Leimwasser angebracht wird, im Gegensatz der Wasser- oder Kalkfarbe, zu welcher man sich des verdünnten Kalkes bedient. Die Leimfarben dürfen nur im Innern zur Anwendung kommen, weil sie vom Regen leicht abgespült und unansehnlich werden (siehe Farbe).

Leimwasser. Eine dünne Auflösung von Leim im Wasser, welche verschiedenartige Anwendung findet, siehe z. B. vor. Art. Ferner wird Leimwasser auch als Zusatz zum Gips gebraucht, dessen allzu schnelles Erhärten vermieden werden soll.

Leimzwinge. Ein mit Schrauben versehener Rahmen, in welchen der Tischler die zusammengeleimten Gegenstände schraubt, bis sie getrocknet sind. Die gewöhnlichere Benennung ist Schraubenzwinge, unter welchem Artikel die nähere Beschreibung gegeben ist.

Leine. Ein aus Flachß gefertigter Strick, von denen mehrere in verschiedener Stärke und zu verschiedenem Gebrauche vorkommen, s. z. B. Schwenkleine.

Leinöl. Del, das aus Leinsamen gepreßt ist; es wird zur Bereitung der Delfarben verwandt.

Leinpfad. Der Gang neben einem Kanale,

auf welchem diejenigen Personen gehen, die ein Schiff an einer Leine ziehen.

Leiste. Ein geradliniges, an Gesimsen häufig vorkommendes, kleines Glied.

Ferner wird aber auch in mehrfacher Bedeutung manche Begrenzung eine Leiste genannt. Daher bilden z. B. sämtliche Endsteine, die auf die verschiedenen Latten eines Ziegeldaches, wenn dasselbe ohne Walm abbricht, gehängt und, um dasselbst fest zu liegen, in Mörtel gelegt und mit diesem verstrichen werden, eine Leiste, die man näher durch Kalkleiste bezeichnet. Gleiche Kalkleisten kommen an der First eines Pultdaches vor, zumal wenn dieselbe gegen ein anderes Gebäude stößt.

Auch wird jedes dünne Brettstück, welches auf ein anderes geleimt, oder in welches ein anderes geschoben wird, eine Leiste genannt. Siehe z. B. Hirnleiste.

Endlich heißt auch eine schmale, etwa 1 bis 1½ Zoll breite Kachel eine Leiste oder eine Leistenkachel.

Leistenhobel. Ein Hobel zur Darstellung von Leisten bei den Tischler- und Zimmererarbeiten.

Leistennagel. Eine besondere Gattung eiserner Nagel, siehe Nagel. Man unterscheidet ganze und halbe, und haben sie ihre Benennung, weil sie vornehmlich zum Befestigen von Leistenwerk benutzt werden.

Leistenwerk. Der Inbegriff mehrerer verbundenen Leisten, welche andere Gegenstände ab- oder einschließen.

Leiter. Ein Rüstzeug, bestehend aus zwei Bäumen, den Leiterbäumen, die mit Quersprossen, in etwa füßiger Entfernung, verbunden sind, und das während des Baues die Treppen ersetzt, um so nach jeder beliebigen Höhe gelangen zu können.

Bei Reparaturbauten werden, selbst wenn Treppen vorhanden sind, dennoch Leitern für die Arbeiter, welche Materialien hinaufschaffen müssen, angelegt. Dies geschieht theils zur Schonung der Treppen, theils aber auch deshalb, weil sich Lasten weit leichter über Leitern als über Treppen, ohne die Arbeiter zu ermüden, tragen lassen.

Leiterbaum, siehe vor. Art.

Leitergang nennt man den Raum, in welchem mehrere über einander gesetzte Leitern in einem Bau, dem noch die Treppen fehlen, sich befinden, und über welchen alle Materialien herzugetragen werden.

Bei weit umfassenden Bauten wird es nöthig, mehrere Leitergänge anzuordnen, wozu in der Regel schon die Auswechslungen benutzt werden, welche für die Treppen gelassen sind. Aber auch